

Bericht der ehrenamtlichen Integrationsbeauftragten der Stadtverordnetenversammlung Schwedt/Oder zur SVV am 13.9.2018

Sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete, sehr geehrter Herr Bürgermeister, seit meinem letzten Bericht im September 2017 ist auf dem Gebiet der Integration in unserer Stadt wieder sehr viel passiert und von engagierten Schwedterinnen und Schwedtern Enormes geleistet worden.

Zahlen und Fakten

Laut Einwohnermelderegister waren in Schwedt/Oder am Stichtag 25.5.2018 insgesamt 1.428 Ausländerinnen und Ausländer gemeldet, die nicht die deutsche Staatsbürgerschaft besitzen. Damit ist der Ausländeranteil in unserer Stadt im Berichtszeitraum leicht gestiegen von 4,4 % auf 4,6 % von 30.838 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Verhältnis Deutsche zu Ausländern beträgt 21:1.

In Schwedt/Oder leben ausländische Mitbürgerinnen und Mitbürger aus 72 Staaten. Die größte Gruppe mit 428 Personen sind polnische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger (2017 = 393). 228 Zugewanderte kommen aus Syrien, 244 aus der Russischen Föderation, 101 aus Afghanistan und 45 aus afrikanischen Staaten.

Am 30.06.2017 lebten 482 Geflüchtete in unserer Stadt. Am 25.05.2018 waren es 501, davon 115 im Wohnverbund beim Uckermärkischen Berufsbildungsverbund gGmbH (UBV) und 357 in Wohnungen im gesamten Stadtgebiet. Beim Evangelischen Jugendfürsorgewerk (EJF) waren 29 unbegleitete minderjährige Geflüchtete gemeldet. Das Verhältnis Deutsche zu Geflüchteten beträgt 59:1.

Vor allem junge Leute und Familien mit Kindern kamen zu uns.

Die WOBAG Schwedt eG und die Wohnbauten GmbH Schwedt/Oder stellen auch weiterhin Wohnungen für Geflüchtete zur Verfügung und helfen ihren neuen Mieterinnen und Mietern.

In diesem Jahr kamen, außer durch Familiennachzug, noch keine neuen Flüchtlinge aus dem Ausland zu uns. Es gab einige Umverteilungen aus anderen Heimen und Orten in Brandenburg.

Im Rahmen des Familiennachzugs kamen 2017 5 syrische Frauen mit ihren Kindern zu ihren Männern nach Schwedt. 2018 kam bisher im April eine afghanische Frau mit 2 Kindern.

Laut Ausländerbehörde haben wir zurzeit 32 Personen mit einer Duldung. Abgeschoben wurden 2017 insgesamt 3 Personen, davon reiste eine Person freiwillig aus, eine weitere wurde aufgrund des Dublinverfahrens überstellt und eine Person ins Heimatland abgeschoben.

2018 sind bisher 12 Personen ausgereist, davon eine Person, die einzeln ausreiste, eine dreiköpfige Familie und eine achtköpfige Familie.

Dublinüberstellungen oder Abschiebungen gab es in diesem Jahr mit Stand 27.08.2018 bislang nicht.

Unterstützung und Integration

Viele Schwedterinnen und Schwedter haben unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn unterstützt und tun es auch weiter.

Beim Bürgermeister finden in regelmäßigen Abständen Beratungen zur Integration der Flüchtlinge in unserer Stadt mit den Hauptakteuren statt. Dort wird über schnelle und unbürokratische Lösungen für die anstehenden Probleme gesprochen, gemeinsam nach Lösungen gesucht und die Arbeit abgestimmt.

Am 30.05.2018 lud unser Bürgermeister Vertreter der Behörden und Organisationen (Verwaltungen, Jobcenter, Arbeitsagentur, Polizei, Schulen, Bildungsträger, Vereine, ehrenamtlich Tätige) zur Abstimmung der Integrationsarbeit ein.

Als Koordinatorin Flüchtlingshilfe steht Frau Ute Broszies-Klein den Behörden, Institutionen, Vereinen und uns ehrenamtlich Tätigen als Sprachrohr zum Bürgermeister zur Verfügung. Gemeinsam versuchen wir, Integration in kleinen Schritten umzusetzen.

Gut betreut und beraten werden ca. 400 Zugewanderte von Herrn Lautenschläger und Frau Biel in der Migrationsberatungsstelle der Johanniter Unfallhilfe in der Auguststraße 2.

Der Arbeitskreis „Soziale Stadt“ setzt sich weiterhin für Verbesserungen im Zusammenleben und im Lebensumfeld aller Bewohnerinnen und Bewohner in den Stadtteilen „Talsand, Kastanienallee, Am Waldrand“ ein. Aktuell gibt es Arbeitsgruppen, die sich über die Weiterentwicklung des Stadtteils Gedanken machen und Konzepte dazu erarbeiten.

Der Landkreis Uckermark hat die Betreuung des Wohnverbundes neu ausgeschrieben. Im Interesse der in Schwedt/Oder lebenden Asylbewerberinnen und Asylbewerber sowie Geflüchteten, der haupt- und ehrenamtlich in der Stadt wirkenden Akteure der Flüchtlingsarbeit und der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt hoffe ich sehr, dass der UBV die bisher überaus engagierte Arbeit als Betreiber fortsetzen kann.

Aktivitäten und Angebote

Nach der ersten Euphorie und den besonderen Angeboten der Anfangszeit (z.B. ehrenamtlicher Deutschunterricht, Offen-Spiel-Bar) sind mittlerweile einige Angebote aufgrund verschiedener Faktoren beendet (z.B. mangels Teilnahme, Zeitmangel bei ehrenamtlich Tätigen bzw. Wegfall der Räumlichkeiten oder der Finanzierung). Es gibt aber nach wie vor viele Institutionen, Vereine, ehrenamtlich Tätigen und Nachbarschaften, die sich aktiv für unsere neuen Schwedterinnen und Schwedter einsetzen.

Der Nachteil der Wohnungsunterbringung der Geflüchteten ist die Isolation. Es wird schwieriger, an die Menschen heran zu kommen.

Es besteht ein großes Bedürfnis der ehrenamtlich Tätigen zum Austausch und ehrenamtliche Patinnen und Paten für Familien werden weiterhin gesucht.

Aus dieser Initiative heraus hat sich seit September 2017 ein neues Projekt „Patenstammtisch“ entwickelt. Der Patenstammtisch findet einmal monatlich im MehrGenerationenHaus der Volkssolidarität statt.

Patinnen und Paten sowie Flüchtlingshelferinnen und -helfer berichten über ihre Arbeit und tauschen sich aus.

Zu bestimmten Themen werden Gesprächspartnerinnen und -partner sowie Fachleute eingeladen.

Die im Ehrenamt Tätigen fühlen sich zum Teil überfordert mit der hohen Verantwortung bei Entscheidungen, die sie in den geflüchteten Familien treffen und übernehmen. Nicht nur die Geflüchteten, sondern auch die Patinnen und Paten verzweifeln unter anderem an den bürokratischen Hürden und der „Amtssprache“ in den Schreiben. Geht das nicht in einfacher und in verständlicher Sprache? Geflüchtete haben oft auch Angst vor den Behörden.

Aus diesem Grund wird ein FaZIT-Seminar „Durch Paragraphendschungel und Behördendickicht“ am Samstag, dem 15.09.2018 für Interessierte angeboten.

Im letzten Jahr fanden viele Veranstaltungen zur Integration statt, so dass ich an dieser Stelle nur einige Beispiele von September 2017 bis August 2018 anführen kann:

- „Fest der Kulturen“ am 15.09.2017 im Schulgarten – organisiert mit mehreren engagierten Partnern (u.a. Stadt, UBV, Karthausclub, ev. Kirchengemeinde, Schulgarten, Geflüchtete, Helferinnen und Helfer)
Geflüchtete und Einheimische feierten gemeinsam mit Musik, Tanz, Sport, einem internationalen Buffet, weiteren Aktionen und vielen guten Gesprächen
- Schulung für Ehrenamtliche durch FaZIT am 07.10.2017 zum Thema Motivation und Selbstfürsorge
- multikulturelle Weihnachtsfeier am 12.12.2017 im Theater Stolperdraht in Zusammenarbeit mit dem MehrGenerationenHaus – ca. 160 Zugewanderte, Helferinnen und Helfer waren zu Gast
- Spielenachmittage „Spielraum für Alle“ im Gemeindezentrum Berkholzer Allee
- Fotoausstellung „Der Flüchtling? Der Mensch!“ von Andrea Weil im MehrGenerationenHaus im Februar/März 2018
- Klausurtagung der kommunalen Integrationsbeauftragten mit der Integrationsbeauftragten des Landes Brandenburg, Frau Dr. Lemmermeier, am 19./20.06.2018 in Schwedt/Oder
Vorstellung von Schwedter Projekten im MehrGenerationenHaus
- 11.08.2018 Schultütenfest der AG Kinderarmut mit Schulanfängern aus zugewanderten und einheimischen Familien

Auch die Sportvereine leisten einen hohen Beitrag zur Integration. Von sehr guten Erfahrungen können z. B. der Fußballverein FSV City 75 Schwedt e. V. und der Boxsportverein UBV 48 Schwedt e. V. berichten.

Das MehrGenerationenHaus mit seiner engagierten Leiterin, Frau Jana Jähnke, bietet vor allem für Frauen und Familien verschiedene Sportkurse und Begegnungsmöglichkeiten an.

Ein Radfahrkurs für Frauen (egal ob deutsch oder fremdländisch, jung oder alt) ist für Herbst 2018 in Planung.

Das Schwedter Bündnis gegen Fremdenfeindlichkeit, Gewalt und Rassismus hat in diesem Jahr wieder am Gauß-Gymnasium einen Aktionstag „Antirassismus macht Schule!“ am 14. März mit den Schülern der 7. und 8. Klassen erfolgreich durchgeführt.

Im Bündnis sind alle Bürgerinnen und Bürger jederzeit herzlich willkommen, die sich für eine tolerante und fremdenfreundliche Stadt engagieren wollen, in der Hass, Aggressionen und Gewalt gegen unsere Mitmenschen, egal welcher Herkunft, keinen Platz haben.

Auch die Ängste und Vorbehalte vieler Bürgerinnen und Bürger müssen wir ernst nehmen. Aufklären und miteinander reden ist da sehr wichtig.

Bildung und Arbeit

Für alle Kinder von Zugewanderten stehen KITA-Plätze in unserer Stadt zur Verfügung. Der Bedarf an Kitaplätzen steigt. Neue Kitas sind in Planung.

Alle Kinder im schulpflichtigen Alter sind beschult.

Wissenslücken im schulischen Bereich bei Schulkindern sind mit den bisherigen Angeboten nicht zu schließen. Diese Lücken im Grundwissen (z. B. 1 x 1, Bruchrechnung oder fehlende Naturwissenschaftskenntnisse) verfolgen die Kinder durch die gesamte Schulzeit.

Kinder mit dem Wunsch nach einem höheren Bildungsabschluss werden nicht gefördert. Bezahlte Nachhilfe vom Jobcenter gibt es nur bei Gefährdung der Versetzung.

Viele Geflüchtete wollen arbeiten. Aber es gibt nicht genug Arbeit für alle Arbeitssuchenden (Arbeitslosenquote Uckermark ~ 11 %).

Auch fehlende Qualifizierungen und mangelnde Deutschkenntnisse sind ein Problem. Es besteht weiterhin eine große Nachfrage nach Deutsch- und Integrationskursen bei allen Zugewanderten.

Neben den Deutsch- und Alphabetisierungskursen und den Integrationskursen des MAQT mit den Abschlüssen A1, A2 und B1 (für alle Zugewanderten mit Aufenthaltstitel) und den BAMF-Kursen beim TÜV für den B2- Abschluss, wurden Deutschkurse ehrenamtlich organisiert, z. B. in der Schutzhütte und bei der Freien Christengemeinde in der „Offen-Spiel-Bar“.

Das Anforderungsniveau in den Integrationskursen ist für viele Teilnehmer zu hoch. Das führt zu Überforderungen.

Geflüchtete Frauen sind in den Kursen unterrepräsentiert. Das Netzwerk Gesunde Kinder hat deshalb Deutschunterricht mit Kinderbetreuung angeboten. Leider wurde das Angebot nicht wie erhofft genutzt.

Beim UBV fanden 2 Erstorientierungskurse mit 30 Geflüchteten seit September 2017 statt.

In den UBV- Projekten „Zukunftsinsel“ und BIWAQ kamen Geflüchtete und Schwedter Arbeitsuchende zusammen.

Seit März 2017 hat der UBV zwei Willkommenslotsen mit dem Ziel, Geflüchtete und Unternehmen in Kontakt zu bringen für Praktika, Arbeit und Ausbildung. Im ersten Halbjahr 2018 wurden 22 Männer und 4 Frauen in Praktika vermittelt. Zwei junge Männer begannen eine Ausbildung als Fachinformatiker bzw. Krankenpfleger. 21 Männer und eine Frau konnten in Arbeit vermittelt werden vor allem in den Bereichen Handwerk und Gastronomie.

Seit 01.04.2018 gibt es eine Netzwerkmanagerin und einen Netzwerkmanager zur Arbeitsmarktintegration im Rahmen des Projektes „Vielfalt als Chance in der Nationalparkregion Unteres Odertal“. Es wird eine Kooperation mit allen Beteiligten angestrebt, um eine individuelle Begleitung der Geflüchteten in Ausbildung, Arbeit, Praktika zu erreichen.

Schlussbemerkungen

Vieles ist uns schon gut gelungen, aber wir wissen auch um die Probleme und dass wir noch viel Arbeit vor uns haben.

Seit seiner Gründung 2012 bin ich Mitglied des Integrationsbeirates des Landkreises Uckermark. Regelmäßig nahm ich an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten und an den Sitzungen des Beirates teil, um mich mit Mitstreiterinnen und Mitstreiter im Land und Landkreis auszutauschen.

So oft ich es zeitlich einrichten kann, helfe ich bei der Organisation von Veranstaltungen für Zugewanderte und besuche die verschiedenen Einrichtungen und Flüchtlings- und Zugewandertentreffen, um von den Sorgen und Nöten der Menschen zu erfahren und vielleicht ein bisschen helfen zu können.

Für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danke ich unseren Stadtverordneten, unserem Bürgermeister, unserer Flüchtlingskoordinatorin, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung und der Einrichtungen sowie den Kolleginnen und Kollegen in den Netzwerken und ganz besonders allen ehrenamtlichen Lehrerinnen und Lehrern, Dolmetscherinnen und Dolmetschern, Patinnen und Paten, Helferinnen und Helfern in unserer Stadt.

Gemeinsam werden wir uns weiter für unsere neuen Nachbarinnen und Nachbarn einsetzen und sie in unserer Stadt herzlich willkommen heißen.

Schwedt/Oder, 24. August 2018

Annette Clauß
Integrationsbeauftragte

Anlagen (2 Statistiken vom 25.05.2018)

Ausländer mit Hauptwohnsitz in Schwedt/Oder

Quelle: Einwohnermelderegister (Zwischenauswertung zum Stichtag ohne Berücksichtigung der Meldefristen)

Stichtag	25. Mai 2018	6. März 2018	5. Dez. 2017	11. Sept. 2017	29. Mai 2017	14. März 2017	6. Dez. 2016	3. Nov. 2016	25. Aug. 2016	14. Juni 2016	4. April 2016	8. März 2016	5. Febr. 2016	18. Dez. 2015	16. Nov. 2015	29. Okt. 2015	20. Okt. 2015	16. Sept. 2015	
Überblick																			
Ausländer insgesamt	1 428	1 458	1 420	1 382	1 362	1 331	1 308	1 318	1 273	1 314	1 308	1 360	1 324	1 232	1 088	1 049	980	829	
davon: männlich	786	825	799	779	784	767	756	766	740	770	771	827	792	714	592	569	527	405	
weiblich	642	633	621	603	578	564	552	552	533	544	537	533	532	518	496	480	453	424	
Anteil an der Gesamtbevölkerung	4,6%	4,7%	4,6%	4,5%	4,4%	4,3%	4,2%	4,2%	4,1%	4,2%	4,2%	4,3%	4,2%	4,0%	3,5%	3,4%	3,2%	2,7%	
Verhältnis Deutsche zu Ausländern	21:1	20:1	22:1	21:1	22:1	22:1	23:1	23:1	23:1	23:1	23:1	22:1	23:1	24:1	28:1	29:1	31:1	36:1	
Ausländer nach Kontinenten und Staatsbürgerschaft																			
Europa	873	907	852	830	796	787	793	799	765	767	754	755	743	745	737	726	708	668	
Anteil an den Ausländern insgesamt	61,1%	62,2%	60,0%	60,1%	58,4%	59,1%	60,6%	60,6%	60,1%	58,4%	57,6%	55,5%	56,1%	60,5%	67,7%	69,2%	72,2%	80,6%	
<u>davon:</u>																			
EU-Staatsbürgerschaft	541	555	538	521	493	488	494	491	452	445	441	442	437	438	433	426	425	416	
darunter Polen	428	443	423	412	384	382	381	378	344	339	334	335	333	333	329	324	323	316	
ehem. UdSSR (ohne baltische Staaten)	244	239	230	231	225	220	222	221	226	229	216	217	215	216	215	215	198	170	
ehem. Jugoslawien																			
(ohne Slowenien und Kroatien)	67	91	64	58	58	59	59	69	69	75	77	76	72	72	70	66	66	63	
Türkei	16	17	15	16	15	15	15	15	15	15	17	17	16	16	16	16	16	16	
restliches Europa	5	5	5	4	5	5	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Asien	466	470	484	475	492	478	454	457	447	480	485	530	494	429	294	270	228	127	
Anteil an den Ausländern insgesamt	32,6%	32,2%	34,1%	34,4%	36,1%	35,9%	34,7%	34,7%	35,1%	36,5%	37,1%	39,0%	37,3%	34,8%	27,0%	25,7%	23,3%	15,3%	
<u>darunter:</u>																			
ehemalige (asiatische) UdSSR	39	40	40	39	40	41	41	41	41	42	42	42	42	43	43	43	44	44	
Syrien	228	232	246	241	253	241	222	223	224	258	272	310	297	255	181	163	129	31	
Afghanistan	101	98	98	98	98	96	93	93	82	78	75	87	76	60	50	39	38	18	
Afrika	45	38	37	28	28	28	25	26	27	27	26	29	24	20	25	23	23	18	
darunter: Libyen	6	6	6	6	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	6	6	6	6
Tschad	3	3	3	.	4	4	4	4	4	5	6	7	7	6	5	4	.	.	
Amerika	9	8	8	8	7	8	7	7	7	7	7	7	7	6	6	6	6	7	
Australien	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
Staatenlos und ungeklärt	35	35	39	41	39	30	29	29	27	33	36	39	56	32	26	24	15	9	
Personen aus so genannten "Flüchtlingsländern":																			
Personen aus so genannten Flüchtlingsländern insgesamt	501	512	500	480	491	476	450	464	480	494	500	549	504	434	304	275	232	119	
Anteil an den Ausländern insgesamt	35,1%	35,1%	35,2%	34,7%	36,0%	35,8%	34,4%	35,2%	37,7%	37,6%	38,2%	40,4%	38,1%	35,2%	27,9%	26,2%	23,7%	14,4%	
Anteil an den Schwedtern insgesamt	1,6%	1,7%	1,6%	1,5%	1,6%	1,5%	1,5%	1,5%	1,5%	1,6%	1,6%	1,8%	1,6%	1,4%	1,0%	0,9%	0,7%	0,4%	
Verhältnis Deutsche zu "Flüchtlingen"	59:1	58:1	62:1	62:1	60:1	62:1	66:1	64:1	62:1	60:1	60:1	54:1	59:1	69:1	99:1	109:1	129:1	252:1	

Stichtag	25. Mai 2018	6. März 2018	5. Dez. 2017	11. Sept. 2017	29. Mai 2017	14. März 2017	6. Dez. 2016	3. Nov. 2016	25. Aug. 2016	14. Juni 2016	4. April 2016	8. März 2016	5. Febr. 2016	18. Dez. 2015	16. Nov. 2015	29. Okt. 2015	20. Okt. 2015	16. Sept. 2015	
Personen in Notunterkünften für Flüchtlinge																			
Personen in Notunterkünften insgesamt	115	122	119	126	132	140	150	165	225	336	390	448	430	335	229	211			
davon: männlich	91	100	102	108	118	123	130	143	189	266	309	370	349	269	179	163			
weiblich	24	22	17	18	14	17	20	22	36	70	81	78	81	66	50	48			
<u>davon nach der Herkunft/Staatsangehörigkeit:</u>																			
aus Syrien	3	6	6	11	16	23	41	49	94	171	222	264	262	222	150	132			
davon: männlich	.	.	.	.	.	.	37	45	85	144	186	228	221	188	128	114			
weiblich	.	.	.	.	.	.	4	4	9	27	36	36	41	34	22	18			
aus Russland	26	20	14	13	9	10	10	10	18	23	23	25	23	22	25	40			
davon: männlich	10	8	6	6	4	5	5	5	7	9	9	11	10	9	9	19			
weiblich	16	12	8	7	5	5	5	5	11	14	14	14	13	13	16	21			
aus Afghanistan	43	49	50	56	55	56	49	49	49	53	54	67	55	34	12	7			
aus Pakistan	8	10	13	13	13	12	12	12	14	16	12	11	11	10	7	5			
aus dem Tschad	3	3	.	.	4	4	4	4	4	5	6	7	7	6	5	4			
aus Serbien	-	-	-	-	-	-	-	5	5	8	8	8	5	5	4	-			
aus sonstigen Staaten (z.B. Iran, Kamerun, Eritrea, Libanon und Somalia)	29	31	32	29	32	32	31	32	34	43	41	39	23	17	9	8			
mit ungeklärter Staatsangehörigkeit	3	3	.	.	3	3	3	4	7	17	24	27	44	19	17	15			
<u>davon nach dem Alter:</u>																			
unter 3 Jahre									3	9	7	7	9	7	5	5			
3 bis unter 6 Jahre	12	9	6	6	3	3	4	5	6	11	15	17	17	13	9	10			
6 bis unter 12 Jahre							4	5	7	19	22	20	20	14	17	23			
12 bis unter 18 Jahre	3	3	4	5	5	6	5	6	9	18	24	27	26	28	26	24			
unter 18 Jahre insgesamt	15	12	10	11	8	9	13	16	25	57	68	71	72	62	57	62			
18 bis unter 25 Jahre	36	45	47	54	60	67	67	74	97	122	132	160	153	121	78	64			
25 bis unter 40 Jahre	60	59	55	55	59	58	62	65	86	127	149	169	157	116	71	63			
40 Jahre und älter	4	6	7	6	5	6	8	10	17	30	41	48	48	36	23	22			
Syrer in Schwedt/Oder:																			
Flüchtlinge aus Syrien insgesamt	228	232	246	241	253	241	222	223	224	258	272	310	297	255	181	163	129	31	
<u>davon nach der Art der Unterbringung:</u>																			
in Notunterkünften	.	.	6	11	16	23	41	49	94	176	222	264	262	222	150	132			
in EJV-Betreuung	.	.	4	4	12	15	11	11	8	6	6	6	6	5	5	5			
in Wohnungen	223	224	236	226	225	203	170	163	122	76	44	40	29	28	26	26			
Anteil an den Syrern insgesamt	98%	97%	96%	94%	89%	84%	77%	73%	54%	29%	16%	13%	10%	11%	14%	16%			
<u>davon nach dem Alter:</u>																			
unter 3 Jahre	17	16	18	18	19	15	12	10	8	12	9	9	11	9	8	7			
3 bis unter 6 Jahre	12	12	14	14	13	9	8	7	9	10	11	11	10	8	5	4			
6 bis unter 12 Jahre	33	32	29	22	24	20	14	14	13	19	18	18	16	10	10	10			
12 bis unter 18 Jahre	20	20	20	19	19	19	25	25	20	21	20	24	24	27	21	20			
unter 18 Jahre insgesamt	82	80	81	73	75	63	59	56	50	62	58	62	61	54	44	41			
18 bis unter 25 Jahre	39	50	60	64	77	87	76	77	82	88	93	108	104	93	63	53			
25 bis unter 40 Jahre	63	60	63	63	65	58	54	57	61	79	88	101	92	76	49	46			
40 Jahre und älter	44	42	42	41	36	33	33	33	31	29	33	39	40	32	25	23			